

ARCHITEKTURTAGE 2008: EIN RIESENERFOLG

Unter dem Motto „Architektur erleben“ luden die **ARCHITEKTURTAGE** auch 2008 wieder alle ÖsterreicherInnen bei vorwiegend freiem Eintritt zu so vielen Exkursionen, Bustouren, Veranstaltungen, offenen Ateliers, Diskussionen, Filmvorführungen und Festen etc. wie nie zuvor!

Ziel der Veranstaltung ist es, Architektur - in einem weiten Verständnis von gebauter und gestalteter Umwelt - einem breiten Kreis von Interessierten zugänglich zu machen und diesen möglichst niederschwellig zum Erleben einzuladen.

Dazu fanden in ganz Österreich rund 1000 Programmpunkte in allen neun Bundesländern statt, zudem standen auch Ausflüge nach Bratislava, Liechtenstein und in die Ostschweiz am Programm. Insgesamt konnten dabei über 600 Bauten besichtigt, studiert und diskutiert werden.

Über **1000** Programmpunkte

Über **40** Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche

Rund **300** offene Ateliers

Rund **600** Architekturen

Die **ARCHITEKTURTAGE** haben sich zum Ziel gesetzt, Architektur und ihre permanente Präsenz in unserem Alltag bewusst zu machen, den Blick für ihre Qualität zu schärfen.

Auch über die Möglichkeiten und Chancen der Architektur für einen verantwortungsvollen Umgang mit unseren Ressourcen, haben die **ARCHITEKTURTAGE 2008** anhand von speziellen Schwerpunkten informiert.

Als Klammer über allen Veranstaltungen steht die Ermöglichung von zwanglosen Begegnungen zwischen ArchitektInnen und Interessierten – sei es bei den Exkursionen, Baubesichtigungen, Diskussionen, Festen etc. oder bei einem Besuch in den rund 300 offenen Ateliers. Die Freude am sinnlichen Erleben von Architektur, der Spaß Architektur zu entdecken und vermittelt zu bekommen und die Kommunikation standen dabei in den unzähligen Veranstaltungen im Vordergrund.

Besonders gut angenommen wurden die Programmpunkte, die einen Blick hinter die Kulissen boten, an Orte, die sonst unzugänglich sind. Speziell der persönliche Einblick in neue Wohnanlagen und auf Dachbodenausbauten wurde geradezu überrannt. Das unmittelbare Erleben von aktuellen Wohn- und Lebensformen ist die beste Möglichkeit um neue Konzepte kennen zu lernen und tradierte Vorstellungen – in lustvoller und entspannter Atmosphäre – kritisch zu hinterfragen.

Mit ihrem erweiterten, spannenden, vielschichtigen und grenzüberschreitenden Angebot konnten die Architekturtage 2008 um über ein Viertel mehr Architektur-Interessierte als vor zwei Jahren anziehen: Rund 28.000 BesucherInnen nahmen teil (gegenüber 22.000 im Jahr 2006), informierten sich bei den geführten Touren, in Ausstellungen sowie bei Vorträgen in ganz Österreich, in Bratislava, in Liechtenstein und der Ostschweiz über aktuelle Entwicklungen und Strömungen der Architektur, besuchten die offenen Ateliers und genossen eine entspannte Atmosphäre bei Festen sowie Architekturtheater bzw. –kaberett. Zum ersten Mal kam im Rahmen der **ARCHITEKTURTAGE 2008** verstärkt auch das Medium Film bei zahlreichen Veranstaltungen zum Einsatz.

Sehr erfolgreich waren auch die Touren in die Nachbarregionen: sowohl die Bustour nach Bratislava als auch die Fahrt durch das Rheintal mit Stationen in Vorarlberg, der Ostschweiz und Liechtenstein waren große Publikumshits.

Erstmals in der Geschichte der Architekturtage wurde in sämtlichen Bundesländern ein vielfältiges Kinder- und Jugendprogramm organisiert. In über 40 spannenden Veranstaltungen konnten dabei Kinder und Jugendliche aller Alterstufen aktiv und kreativ Architektur entdecken. Das Programm erwies sich als spezieller Erfolg und wird bei den nächsten Architekturtagen seinen festen Platz haben.

In Wien gab es eine Steigerung von über einem Drittel. Bei vielen Touren musste bereits im Vorfeld die Zahl der Shuttlebusse wegen des großen Ansturms erhöht werden. Über 2.700 WienerInnen nahmen an den insgesamt 64 Wiener Führungen teil und ließen sich die Gelegenheit nicht entgehen, bei Grätzel-Touren über die aktuelle städtebauliche und architektonische Entwicklung ihres Wohngebietes informiert zu werden.

Allein in Wien trafen sich über 250 Kinder und Jugendliche im MQ, um eine eigene Insel zu errichten, eine Filmkulisse zu entwerfen, die Tragfähigkeit einer selbstgebauten Brücke zu testen oder ihre eigene Schachtelstadt zu entwerfen.

Die nächste Gelegenheit, Architekturtage in ganz Österreich zu genießen, bietet sich 2010 - wenn die fünften Architekturtage veranstaltet werden.

Die Architekturtage Wien-Bratislava 2008 wurden von der Österreichischen Gesellschaft für Architektur - ÖGFA kuratiert und organisiert, gemeinsam mit zahlreichen Kooperationspartnern aus Kultur, Bildung, Verwaltung und Wirtschaft, die mit ihrer ideellen und finanziellen Unterstützung deutlich zum Gelingen der Veranstaltung beitrugen.

Die Eröffnung des Wien-Bratislava-Programms, unter dem Ehrenschutz von Bürgermeister Dr. Michael Häupl, erfolgte am Donnerstag, 15. Mai, mittels eines fulminanten Auftakt-Fests in der Architekturtag-Lounge "ofroom", bei dem rund 400 Gäste bis in die frühen Morgenstunden feierten. Kurzpräsentationen der Projekte 2008, Bauvisitenfilme, Projektionen, die Bauten und Kooperationspartner ins rechte Licht rückten, sowie ein gut bestücktes Infodesk machten Lust auf die Programmangebote der nächsten zwei Tage. Darüber hinaus diente die Lounge während der gesamten Architekturtage als zentraler Veranstaltungsort und Treffpunkt für Information, zum Plaudern, Diskutieren ... und um die heißgelaufenen Füße zu kühlen. Ein eigenes Lounge-Kinderprogramm sorgte für Spaß bei den jüngsten BesucherInnen und Entspannung bei den Erwachsenen.

Gebäudeführungen und offene Ateliers

Mehr als 100 Bauten in 64 Touren luden dazu ein, sich selbst vor Ort und mit Informationen aus erster Hand ein Bild zu machen. Publikumshits bildeten die Führungen durch das innovative Wohnviertel "Kabelwerk" oder zur "Skyline Spittelau" sowie viele kleinere Projekte, die zahlreiche BesucherInnen als Gelegenheit nutzten, mit ArchitektInnen und privaten BauherrInnen ins Gespräch zu kommen. Über 90 Architektur-Ateliers boten den interessierten Gästen ganz individuell die Möglichkeit, sich unverbindlich übers Bauen zu informieren oder einfach spannende Einblicke in den planerischen Alltag zu gewinnen.

Schwerpunkt-Touren und Grätzel-Spaziergänge

Die Themen Stadtentwicklung, Freiraumplanung und Nachhaltigkeit fanden in Schwerpunkttouren und Grätzel-Spaziergängen ihre Entsprechung. Egal ob Themenwohnen in der "Bike-City" als Teil der innerstädtischen Entwicklungszone Nordbahnhofgelände mit zukünftig 30.000 Bewohnern, das Projekt "Viertel 2" mit seinen Nutzungsbereichen zwischen Arbeiten, Wohnen, Tourismus und Freizeit, die Radtour entlang des visionären "Wiental-Highways" zur "Mustersiedlung Hadersdorf" oder die Passivhaustour mit dem Vorzeigeprojekt "Energybase": Die architektonischen Wege in die Zukunft verzeichneten hohen Zustrom und wurden mit großem Interesse diskutiert. Besonders engagiert zeigten sich 2008 auch die Wiener Gebietsbetreuungen, die zahlreiche "Grätzelspaziergänge" zu Stadtsanierungsprojekten, Gewerbehöfen, verborgenen Kleinoden wie Grünoasen in Innenhöfen, Dachterrassen oder Gestaltungen des öffentlichen Raums anboten. Unter Führung der ExpertInnen der Gebietsbetreuungen und der planenden ArchitektInnen erschloss sich auf diese Weise so manches "Grätzel" für die TeilnehmerInnen völlig neu.

Architektur spielt mit

Im Museumsquartier Wien nahmen rund 300 junge BaukünstlerInnen im Alter von 3 bis 16 Jahren in speziellen Workshops den öffentlichen Raum in Besitz und verwirklichten ihre eigenen Visionen von Gestaltung. Das 2008 so breit angebotene Vermittlungsprogramm für Kinder und Jugendliche in Kooperation mit den Architekturinstitutionen der Universitäten, dem Zoom Kindermuseum und dem Az W erwies sich als durchschlagender Erfolg und wird sicher eine Fortsetzung finden.

Twin-Cities Wien-Bratislava

Bratislava, langjähriger Partner der Wiener Architekturtage, verzeichnete für sein Programm "1918_1948_1968_2008 in der Architektur" reges Interesse - sowohl medial als auch durch die zahlreichen TeilnehmerInnen, die sich unter fachkundiger Führung auf den Weg zu Meilensteinen der slowakischen Architektur machten. Ausgezeichneten Zuspruch fanden auch die Austauschprogramme zwischen den beiden Städten wie der Architekturlinienbus oder die Passivhaustour, die wechselseitigen Besuch ermöglichten.

Vorträge, Ausstellungen, Workshops

Abgerundet wurden die mannigfaltigen Besichtigungsangebote durch ein umfangreiches Rahmenprogramm aus Ausstellungen, Vorträgen, Beratungen und Workshops: Vom Tag der offenen Tür im Az W, über Ausstellungen in der Architekturgalerie ofroom, der Wiener Planungswerkstatt, im Ringturm, in der Verbund-Zentrale oder im Architekturzentrum Ústarch SAS in Bratislava bis zum departure Themencall Architektur, einem BauherrInnen-Beratungsangebot oder dem Vortrag "Passivhaus aktiviert Architektur" - die Palette war reichhaltig und bot umfassende Möglichkeiten zur Auseinandersetzung mit Architektur.

Schön war's - bitte mehr davon!

Erfreut äußerten sich die NutzerInnen der Architekturtage 2008 über das breite und niederschwellige Angebot, sowie die Möglichkeit, Räume besichtigen zu können, die für Privatpersonen ansonsten verschlossen bleiben. Als besondere Qualität wurde die Chance empfunden, Architektur im direkten Gespräch mit den planenden ArchitektInnen und NutzerInnen zu erleben. Positives Feedback kam aber nicht nur von den BesucherInnen, sondern auch von den teilnehmenden ArchitektInnen: Die Architekturtage als Möglichkeit, eigene Projekte vorzustellen, andere zu erkunden und grundsätzlich Architektur als gesellschaftliches Gut in den Mittelpunkt zu rücken, fand rege Zustimmung.

ARCHITEKTURZENTRUM WIEN

Im Architekturzentrum Wien wurden - in bewährter Architekturtage-Tradition - auch 2008 wieder Freitag und Samstag zu Tagen der offenen Tür erklärt, bei denen Führungen rund um die Ausstellungen "a_schau. Österreichische Architektur im 20. und 21. Jahrhundert" und "The White City of Tel Aviv - Tel Aviv's Modern Movement" das Thema Architektur im In- und Ausland lebendig vermittelten. Rund 830 Personen nutzten das Angebot bei freiem Eintritt, wobei besonders der Einsatz der kleinen BesucherInnen beim Workshop "Eine Brücke für die Lücke" gefragt war.